

Das Projekt

„Gründung eines Radiosenders für den Stadt - und Gemeindebezirk San Marcos, Nicaragua“

Die Vision

„Schaffung eines Radiosenders im Stadt - und Gemeindebezirk von San Marcos, welcher mit der Bürgerschaft in Verbindung steht, verantwortlich ist für Bildung und Information und zum Ziel hat, die politische, ökonomische und soziale Entwicklung des Stadt - und Gemeindebezirks zu fördern.“

Die Aufgabe

„Die Verbreitung von Nachrichten und Sendungen unter der Beachtung ethischer und professioneller Richtlinien, gerichtet an die Einwohner des Bezirkes, um sie über ihre Rechte und Pflichten als Bürger zu informieren und um sie so zu bewegen, sich aktiv an der gesellschaftlichen, kulturellen, ökonomischen und umweltbewußten Entwicklung zu beteiligen.“

Das Hauptziel

„Die Installation eines gesellschaftlichen Kommunikationsmediums, mit dessen Hilfe man die Bürgerschaft von San Marcos informiert und sie über die bestehenden sozialen, politischen und ökonomischen Probleme der Gemeinschaft unterrichtet, welche auch ihre familiäre und soziale Umgebung sowie ihre Umwelt betreffen und die Förderung von Aktivitäten zur Lösung besagter Probleme.“

Die Ziele im Einzelnen :

1. Information der Bevölkerung über gesellschaftliche, politische und ökonomische Ereignisse, die den Bezirk betreffen
2. der Bevölkerung eine Plattform bieten, in welcher sie sich auf direkte oder indirekte Art und Weise mit den zivilen Behörden des Bezirks austauschen und ihre Probleme ausdrücken kann und es ihr erlaubt ist, sich mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, Schulen und Interessengruppen zu verbinden
3. Unterrichtung der Bevölkerung über Schwerpunkte der Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur, Sport und der politischen Ökonomie
4. Aufklären über die Rechte und Pflichten der Bürger auf den Gebieten der sozialen Rechte, der Gesundheit, Bildung, Kultur und Umwelt

Begründung

Der Verwaltungsbezirk San Marcos umfaßt eine Bevölkerung von ca. 29.019 Bewohnern, davon stellen sechsdreißig Prozent die ländliche Bevölkerung dar, einundfünfzig Prozent der Bevölkerung sind weiblichen Geschlechts. Der Bezirk besitzt eine Bevölkerungsdichte von 260 Einwohnern pro Quadratkilometer. Es gibt eine Analphabetismusrate der Einwohner über sieben Jahre von dreizehn Prozent der Männer und sechzehn Prozent der Frauen, vor allem in der ländlichen Zone. Einundvierzig Prozent der Haushalte befinden sich in absoluter Armut und einunddreißig Prozent in Armut (Volkszählung 2005; www.inide.gob.ni).

Der undifferenzierte Raubbau (im Jahr 1978 wurden ca. zwanzigtausend Hektar Wald gefällt) mit seinen ökologischen Folgeerscheinungen der Dürre, des Verschwindens der Flüsse und der

Verringerung des Grundwassers einerseits und das Armutsniveau andererseits sind bestimmende Faktoren des Armutskreislaufes, welcher nicht durchbrochen wird.

Der Verbrauch von Holz als Energiequelle von siebzig Prozent der Haushalte und die ungeeigneten landwirtschaftlichen Anwendungen von Brandrodung und der ungleichen Aussaat bestimmen eine Situation mit hohem Risiko für die Umwelt des Bezirkes San Marcos, welche durch das fehlende Problembewußtsein der Bevölkerung verstärkt wird.

Auf städtischem Gebiet fehlt ein System der sachgemäßen Abwasserbehandlung; die schlechte Führung einer gründlichen Müllentsorgung, Schwierigkeiten mit Trinkwasser und der Energieversorgung sind die hauptsächlichen Probleme, denen sich der Bezirk gegenüber sieht.

Das „Nichtkennen“ der bürgerlichen Pflichten und Rechte und die Kultur der Zivilbehörden des Bezirkes, ihre Aufgaben nicht als öffentliche Dienstleistung anzuerkennen, ist ein weiterer Faktor, welcher sich negativ auf die Entwicklung des Bezirks ausübt.

In diesem Zusammenhang ist Information und Erziehung durch einen Radiosender notwendig. Sechzig Prozent der Bevölkerung hat Zugang zu einem Radio, in dem ländlichen Gebiet über fünf- undneunzig Prozent, was am Ende beweist, daß die Existenz eines Radiosenders im Bezirk, welcher außerdem in den umliegenden Bezirken empfangbar ist, eine Notwendigkeit und Wichtigkeit darstellt.

Die Organisation

Hinsichtlich der Arbeitsweise des Radiosenders muß man eine organisatorische und funktionale Struktur definieren. Die strategische Linie sollte durch einen Programmrat, welcher sich mit Inhalt und Qualität des Programmablaufes beschäftigt, bestimmt werden, dem verschiedene Sektoren, vertreten durch gesellschaftliche Repräsentanten der Stadt, von Gewerkschaften und Zivilbehörden sowie Bürger ohne politische Funktion angehören.

Der Programmablauf mss ausgerichtet sein auf Interessengruppen, vorrangig im ländlichen Sektor, auf Frauen, Jugendliche und Jüngere. Der zeitliche Ablauf der Sendungen soll dabei im Einklang stehen, z.B. die Sendungen in den Morgenstunden müssen auf das Publikum im ländlichen Sektor ausgerichtet sein. (desweiteren siehe Organigram spanische Fassung, Seite 3)

Das Personal

Das feste Personal wird zehn Personen umfassen : ein Geschäftsführer, fünf Sprecher mit einer Arbeitszeit von vier bis sechs Stunden, drei Techniker und eine Sekretärin.

Man wird vorrangig am Wochenende mit Volontären arbeiten, die den Sendeablauf unterstützen werden.

Das Radio wird von Montag bis Sonntag, von vier Uhr bis zweiundzwanzig Uhr, auf Sendung gehen.

Die Verteilung der Arbeit in der Woche erfolgt in dieser Form : (siehe spanische Fassung, Seite 4)

Die geografische Lage des Radiosenders

Der Sender wird sich in den Büroräumen des Vereins APRODIM in der Stadt San Marcos, fünfundvierzig Kilometer von der Hauptstadt Managua entfernt, befinden. Die Frequenz ist 104,5 auf Ultrakurzwellen. Die Leistung des Senders wird 250 Watt betragen.

Die Reichweite des Senders wird ca. 35 Kilometer betragen und in den Bezirken San Marcos, Jinotepe, Diriamba, Dolores, Santa Teresa, Masatepe, Niquinohomo, San Juan de Oriente, Catarina und La Concepción, im Department von Masaya und Ticuantepe vollständig bzw. teilweise (in Abhängigkeit von der Reichweite) zu empfangen sein. Somit werden ca. 250.000 Einwohner

erreicht.

Die Sendekabine wird sich in San Marcos befinden, die Sendeantenne und ihre Kabine in einer Entfernung von ca. vier Kilometern auf einem Grundstück im Bezirk La Concepción. Die Studioantenne wird eine Höhe von ca. 60 Fuß, die Sendeantenne eine Höhe von 150 Fuß erreichen. (siehe Lageskizze spanische Fassung Seite 5)

Der finanzielle Haushalt des Radios

Die Festkosten und die Kosten des Personals werden etwa 2.000 US\$ monatlich betragen, welche durch den Verkauf von freier Sendezeit (pro verkaufter Stunde 100 US\$) ausgeglichen werden sollen. Um den „ Break-even “ zu erreichen, müßten zwanzig freie Sendestunden verkauft werden.

Um die Kosten des Radios zu bestreiten, ist es notwendig, eine hohe Sendequalität zu erreichen, um den Sender für den Verkauf von Sendezeit attraktiv zu machen und um die, in der Gegend ansässige, Firmen von Werbeschaltung zu überzeugen. Unter den hauptsächlichen Firmen, welche freie Sendezeit bezahlen könnten, befinden sich die Firma „ PLASTINIC “ aus dem Bezirk Dolores und die „ AVE MARIA UNIVERSITÄT “ (San Marcos). Desweiteren muß das Marketing des Radios hauptsächlich auf die Departements Masaya und Granada gerichtet werden, wo sich weitaus finanzkräftigere Firmen auf dem Gebiet des Tourismus und der Hotellerie befinden als im Departement Carazo (San Marcos).

Eine andere Marketingstrategie ist der Verkauf freier Sendezeit an unterstützende Institutionen wie FNT (Nationale Front der Arbeiter – Gewerkschaftsverband), das Ministerium für Bildung und Gesundheit, das Nicaraguanische Institut für Krankenversicherung etc.

Ein weiterer Bestandteil der strategischen Finanzierung stellen die Allianzen mit anderen Lokalradios (in San Marcos gibt es keinen weiteren Sender) und Sendern außerhalb des Departements wie Radio „ Stereo Romance “, Radio „ La Primerísima “ und lokalen Kabelkanälen dar (Austausch von Programmteilen, damit Einsparung der Produktionskosten etc.).

Der Verein APRODIM sollte seine eigenen Projekte über den Radiosender bekanntgeben und ist so gleichzeitig ein Käufer von freier Sendezeit.
Das Radio muß sich wirtschaftlich selber tragen.

Weitere Effekte des Radios

Das Radio muß wirtschaftlich arbeiten und im Falle der Generierung von Gewinnen sollen diese genutzt werden für soziale Programme, hauptsächlich gerichtet in die Entwicklung der Jugend, vor allem auf den Gebieten des Sports, der Kunst und Kultur - Feldern, denen bisher nicht die gehörige Wichtigkeit beigemessen wurden.

Öffnen wir unsere Mikrofone für die Bevölkerung, so das diese sich mitteilen kann, Lösungen aufstellt und Antworten findet auf ihre sozialen Probleme im Sinne des Bürgerrechts. So wird ein demokratisierender Effekt hinsichtlich der direkten Beteiligung der Bevölkerung an der Lösung der kommunalen Probleme erzielt.

Es ist die Politik des Radios, daß alle Bürgerinnen und Bürger das Recht auf die Nutzung dieses Mediums besitzen, unabhängig von ihrer sozialen, politischen, religiösen und ökonomischen Stellung, aber immer unter Beachtung des gegenseitigen Respekts, der Ethik und Moral.

Wir wollen die demokratische Teilnahme ohne eine Form der Diskriminierung voranbringen. Das Radio ist ein Kommunikationsmittel zwischen der Bürgerschaft und den gewählten Amtsträgern und öffentlichen Funktionären. Das Radio wird eine direkte Kommunikation zwischen der lokalen Regierung und den staatlichen Institutionen einerseits und den Bürgern andererseits erlauben und so eine direkte Beziehung zwischen ihnen herstellen.

Wir machen die Rechte und Pflichten der Bürger bekannt, so daß diese die nationalen Gesetze kennen und verstehen und sie Kenntnis über die Arbeit der Regierung erlangen. Wir betrachten das Radio als ein bildendes Kommunikationsmittel hinsichtlich der Rechte und Pflichten der Bürger, was dazu beitragen wird, die Demokratie zu stärken.

Das Radio wird uns erlauben, den Tourismus in unseren Städten des Bezirks zu verbreiten und zu fördern, so daß auswärtige Nicaraguaner und Ausländer kennenlernen können, wie wir leben, was wir haben und produzieren. Der Tourismus soll die wirtschaftliche Entwicklung der Region vorantreiben.

Die Sendungen des Radios sollen auch dazu führen, den Handelsaustausch mit anderen Plätzen unseres Landes zu entwickeln. Wir wollen weiterhin den kulturellen Austausch mit Radiostationen in anderen Ländern pflegen, so z.B. mit den kommunalen Radiostationen in Jena / Deutschland und Biel-Bienne / Schweiz.

Wir sind überzeugt, daß der Radiosender für den Bezirk San Marcos und darüber hinaus notwendig ist und wir in der Lage sind, die von uns gesteckten Vorhaben hinsichtlich der Bildung, der Förderung der Kultur und der Bürgerbeteiligung zu erreichen und damit unserem Ziel, die ökonomische, soziale und politische Entwicklung der Gemeinschaft voranzubringen, näherkommen.

Gründen wir ein Radio für die Menschen durch die Menschen !

Dr. Roberto Vásquez Castillo
Präsident des Vereins APRODIM

Violeta Machado Escobar
Schatzmeisterin des Vereins APRODIM